Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 52 (1977)
Heft: 10

Artikel: Regierung fördert Energieeinsparungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104715

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regierung fördert Energieeinsparungen

«In Frankreich hat man kein Erdöl - man hat jedoch Ideen» lautete einer der Leitsprüche in einer Annoncenserie zur Förderung von Energieeinsparungen.

Mit der Vervielfachung des Rohölpreises geriet das Aussenhandelsbilanz-Gleichgewicht dieser Erdöl-Grossimport-Nation ernsthaft in Gefahr. Die Regierung beschloss daher eine Reihe von Massnahmen zur Energieersparnis. Von all diesen erwiesen sich die Einsparungsmöglichkeiten im Heizbereich als die grössten. Mit über 40% des Gesamtenergiebedarfs bildet auch in Frankreich der Anteil der Energie zu Wärmezwecken das grösste Stück des Kuchens und kann aus technischen Gründen zudem am ehesten zur geplanten Gesamt-Brennstoffersparnis von 20% beitragen.

Bisher wurden beim Bau von Gebäuden und den Heizeinrichtungen mit ihren Leitungen das Einsparen von Energie zu wenig beachtet. Eine von der «Commission centrale de marchés» und des «Centre scientifique et technique du bâtiment» durchgeführte Untersuchung zeigte aber bald, dass sich mit ein wenig gesundem Menschenverstand, gutem Willen und einigen technischen Kenntnissen erhebliche Verbesserungen erzielen lassen. Ihren guten Willen zeigte die Regierung, indem sie zahlreiche Spareinrichtungen nun subventioniert und zudem noch grosszügige Steuererlasse für Investitionen dieser Art gewährt.

Mannigfaltige Einsparungsmöglichkeiten

Da die Energiesparmassnahmen ein nationales Ziel seien, schrieb der französische Wirtschafts- und Finanzminister in einem Communiqué, müssen vor allem die staatlichen Stellen ein gutes Beispiel geben. In einer umfangreichen Broschüre gibt das Ministerium Empfehlungen ab, wie man in Frankreich mit relativ einfachen Massnahmen viel Öl einsparen kann. Diese Empfehlungen betreffen unter anderem die Beschränkung der Raumtemperaturen auf 20°C, Verbesserung der Gebäudeisolierungen und bessere Regelsysteme.

Moderne Regelsysteme können beachtliche Ersparnisse bringen. Würden heute 1 Mio. Einwohner ihre Räume, inbegriffen die zugehörigen Arbeitsplätze, öffentliche Gebäude usw., so beheizen, dass eine - physiologisch vernünftige - Raumtemperatur von 20°C statt der heute üblichen 22°C herrschte, so ergäbe sich eine jährliche Verminderung des Heizölverbrauchs um immerhin 160000 t. Das entspricht rund 50 Mio. sFr./Jahr, Basis 1976. Nur 2°C weniger bringen durchschnittlich mehr als 15% Energieersparnis. Damit aber überall und immer eine vernünftige und zumutbare Temperatur herrscht, sind thermostatische Regelungen in jeder der entsprechenden Räumlichkeiten notwendig.

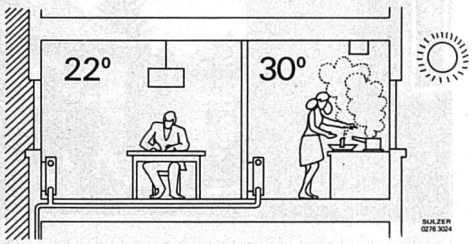
Eine zentrale Regelung allein (z.B. mit Innen- und Aussentemperaturmessung) erfüllt die Aufgabe nur ungenügend, weil sie die Bedingungen für die entsprechenden Räume (Sonnenbestrahlung, Wind, Apparate und andere Faktoren) nicht berücksichtigt. Eine äusserst leicht anwendbare Lösung bei den heutigen Warmwasserheizungen ergibt sich mit dem Ersetzen des normalen Ventils am Heizkörper durch ein thermostatisches Regelventil, das es dem Benützer erlaubt, die Temperatur in jedem Raum nach Belieben einzustellen. Solche Regelventile benötigen keine Fremdenergie. Weitere Einsparungen lassen sich bei gleichzeitigem Verwenden von Thermostatventilen und Uhrenthermostaten erzielen, wodurch auch ein optimaler Komfort erzielt wird.

Wie sich Sparmöglichkeiten konkret auswirken, sei am Verhalten zweier Familien dargestellt. Die Familien wohnen im selben, freistehenden Appartmenthaus, beide haben identische Etagenwohnungen und es ist Winter.

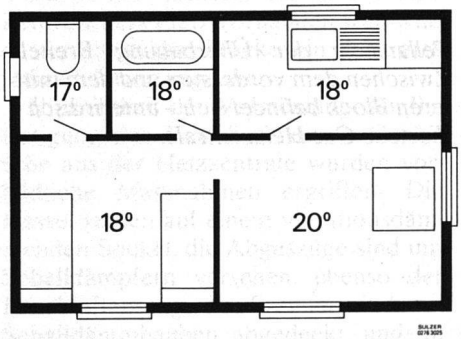
- Familie Luftibus ist an die Zentralheizung mit einem einzigen Thermostat angeschlossen. Dieser ist natürlich in keinem Raum der Wohnung ideal plaziert. Durch die verschiedenen Temperaturwünsche der einzelnen Familienmitglieder in verschiedenen Räumen wird zudem der Regler dauernd verstellt. Mittags hat die Luftibus-Wohnung, z.B. folgende Temperaturwerte: Auf der Nordseite der Wohnung (WC, Bad, Küche) 22°C (beim Kochen hat die Küche sogar 30°C), auf der Südseite (Zimmer, Esszimmer) - beeinflusst durch Sonneneinstrahlung - 28°C, nachts zum Teil über 22°C. Die Luftibusse müssen häufig lüften.
- Die Familie Economicus lebt komfortabel, indem sie trotz starker Sonnenbestrahlung - mit thermostatischen Heizkörper-Regelventilen in jedem Raum die Temperaturen automatisch auf 17°C (WC), 18°C (Bad, Küche und Zimmer) und 20°C (Esszimmer) halten.

Das Beispiel zeigt, wie enorm die Ersparnis im Extremfall sein kann. Da sich bei nur 1°C Temperaturverringerung 7 bis 8% Brennstoff einsparen lässt, beträgt der Minderverbrauch der sparsamen Familie gegenüber der Familie ohne Sparvorkehrungen, die auf einem durchschnittlich um rund 5°C höheren Temperaturniveau lebt, fast 40%. Bei normalen Verhältnissen ergeben Thermostat-Ventileinrichtungen eine Einsparung von 5 bis 20%.

Zu den Brennstoffersparnissen kommen in Frankreich noch die erwähnten Subventionen und Steuerermässigungen. Die Subventionen betragen (1976) beispielsweise für thermostatische Regelventile 30 FF bei Neuinstallation und 50 FF bei Altinstallation. Zudem sind Steuerabzüge bei Energiespareinrichtungen für Heizung bis zu 7000 FF je Familie plus 1000 FF je Kind erlaubt. Das Angebot der Steuer gilt nur einmal für die gleiche Wohneinheit.



Die wärme- und damit energieverschwendende Familie Luftibus



Ideale Temperaturverteilung in verschiedenen Wohnräumen der Familie Economicus